

## **UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS**

betreffend die Commercialbank Mattersburg im Burgenland AG  
und die Personalkredit- und Kommerzialkredit-vermittlungs-  
und Anteilsverwaltungsgenossenschaft Schattendorf-  
Zemendorf-Stöttera-Krensdorf-Hirm-Loipersbach-Draßburg-  
Baumgarten (Commercialbank-Untersuchungsausschuss)  
[1US/XXII. Gp.]

---

### STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL

#### **13. Sitzung/medienöffentlich**

Mittwoch, 20. Jänner 2021

XXII. Gesetzgebungsperiode

Gesamtdauer der 13. Sitzung

10:05 Uhr – 21:10 Uhr

Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt – Festsaal

**Landtagspräsidentin Verena Dunst**  
Vorsitzende

**Markus Malits, MSc**  
Schriftführer

## **Befragung der Auskunftsperson Siegfried Mörz**

*(Die Auskunftsperson Siegfried Mörz betritt alleine den Sitzungsraum.)*

Herr Mörz, wir dürfen Sie hier im Untersuchungsausschuss begrüßen. Wir haben uns auch dafür zu entschuldigen, dass wir Verspätung haben. Ich habe Sie dann rechtzeitig anrufen lassen, dass Sie etwas später kommen. Es ergibt sich natürlich dann immer durch die Befragung des Zeugen vor Ihnen, und daher tut es mir leid, dass wir Sie doch länger warten haben lassen.

Herr Mörz, Sie haben sich entschieden, dass Sie ohne Vertrauensperson kommen.

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ich darf Ihnen den Herrn Verfahrensanwalt Mag. Burger vorstellen, wo vorher ein kurzes Gespräch stattgefunden hat. Ich darf Sie darauf hinweisen, dass Sie sich jederzeit vertrauensvoll an ihn wenden können. Genauso wie Sie das mit mir, Verena Dunst ist mein Name, machen können, beziehungsweise ich darf Ihnen den Herrn Verfahrensrichter, den Herrn Dr. Pilgermair, vorstellen und an meiner Seite seitens der Landtagsdirektion den Herrn Dr. Philipitsch. Weiters die Abgeordneten der vier Parteien, die im Landtag vertreten sind. Und wie gesagt, Sie können sich jederzeit mit dem Verfahrensanwalt beraten.

Herr Mörz, Sie haben gleich beim ersten Gespräch, das Sie mit der Frau Leeb seitens der Landtagsdirektion geführt haben, darauf hingewiesen, dass Sie keinen Kameranachschwenk haben wollen. Hat sich das geändert oder bleiben Sie dabei?

**Siegfried Mörz:** Ich bleibe dabei.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut. Herr Mörz, ich darf Sie jetzt über die nächsten Schritte informieren. Zunächst einmal wird Sie der Herr Verfahrensrichter Dr. Pilgermair ob Ihrer Rechte belehren. Danach hätten Sie die Möglichkeit für eine Stellungnahme und danach wird der Herr Verfahrensrichter Sie dann in einer Erstbefragung befragen.

Herr Verfahrensrichter, darf ich Sie bitten, dass Sie die Belehrung durchführen.

Wir stehen Ihnen natürlich auch gerne zur Verfügung, Herr Mörz, wenn Sie sagen, es wird Ihnen zu viel. Darauf ist auch immer wieder hingewiesen worden, dass wir auch unterbrechen können. Wenn Sie sagen "Ich möchte mich kurz erholen", dann darf ich Sie bitten, dass Sie uns das rechtzeitig sagen. Da steht Ihnen natürlich auch die Möglichkeit zu.

Herr Verfahrensrichter, bitte zur Belehrung.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Herr Mörz, Auskunftspersonen vor diesem Untersuchungsausschuss haben gewisse Rechte und gewisse Pflichten. Die habe ich Ihnen jetzt vorzutragen und Sie darüber zu belehren.

Vorher bitte ich Sie aber, dass Sie noch einmal einen Blick in das Personaldatenblatt werfen. Ist das so richtig eingetragen, wie es hier steht?

*(Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair übergibt der Auskunftsperson Siegfried Mörz das Personaldatenblatt.)*

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja. Die Auskunftsperson bestätigt die Richtigkeit der Personaldaten.

Herr Mörz, unter bestimmten Umständen kann eine Auskunftsperson die Aussage vor diesem Untersuchungsausschuss verweigern. Und zwar

erstens, über Fragen, deren Beantwortung die Privatsphäre der Auskunftsperson oder eines Angehörigen betreffen oder für Sie oder einen Angehörigen die Gefahr strafgerichtlicher Verfolgung nach sich ziehen würde;

zweitens, über Fragen, deren Beantwortung für die Auskunftsperson oder einen Angehörigen einen unmittelbaren, bedeutenden, vermögensrechtlichen Nachteil nach sich ziehen würde. In beiden Fällen besteht das Aussageverweigerungsrecht auch dann noch weiter, wenn die Angehörigkeit nicht mehr besteht, wenn also die Ehe oder die eingetragene Partnerschaft, die das Angehörigkeitsverhältnis begründet hat, gelöst wurde.

Der Dritte Aussageverweigerungsgrund besteht in Bezug auf Tatsachen, über welche die Auskunftsperson nicht aussagen können würde, ohne eine gesetzlich anerkannte Pflicht zur Verschwiegenheit zu verletzen, sofern sie nicht von der Pflicht zur Geheimhaltung gültig entbunden wurde oder als öffentlich Bediensteter zur Aussage verpflichtet ist.

Der vierte Aussageverweigerungsgrund besteht in Ansehung desjenigen, was der Auskunftsperson in ihrer Eigenschaft als Verteidiger oder Rechtsanwalt bekanntgeworden ist;

fünftens, über Fragen, welche die Auskunftsperson nicht beantworten können würde, ohne ein Kunst- oder Geschäftsgeheimnis zu offenbaren;

sechstens, über die Frage, wie die Auskunftsperson ihr Wahlrecht oder ihr Stimmrecht ausgeübt hat, wenn dessen Ausübung gesetzlich für geheim erklärt ist. Sowie letztlich

siebtens, über Fragen, durch deren Beantwortung Quellen betroffen sind, deren Bekanntwerden die nationale Sicherheit oder die Sicherheit von Menschen gefährden würde.

Sollte einer dieser sieben Aussageverweigerungsgründe vorliegen, wenn eine Frage an Sie gestellt wird, dann bitte ich Sie, darauf hinzuweisen, weil ein genereller Aussageverweigerungsgrund vor dem Untersuchungsausschuss nämlich nicht geltend gemacht werden kann.

Ein weiteres wichtiges Recht der Auskunftsperson ist dasjenige, den Ausschluss der Öffentlichkeit zu beantragen. Das kann geschehen, wenn

erstens überwiegende, schutzwürdige Interessen der Allgemeinheit der Auskunftsperson oder Dritte dies gebieten,

zweitens, es zum Schutz von Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen notwendig ist oder

drittens, der Ausschluss der Öffentlichkeit im Interesse der Erlangung einer wahrheitsmäßigen Aussage erforderlich erscheint.

Dann schließe ich die Belehrung mit der zentralen Pflicht der Auskunftsperson zur Angabe der Wahrheit in der Befragung. Eine vorsätzliche, falsche Aussage, zu der auch eine unvollständige Aussage zählen würde, wäre vom Strafgericht mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren zu ahnden. Eine Frage zu dieser Rechtsbelehrung?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Nein. Dann ist die Rechtsbelehrung beendet.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke, Herr Verfahrensrichter. Herr Mörz, ich habe vorher schon gesagt, Sie könnten eine einleitende Stellungnahme abgeben. Möchten Sie das?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte, ich hätte nur eine Bitte. Sie wissen, dass das alles aufgezeichnet wird (*Siegfried Mörz: Ja.*) und daher darf ich Sie bitten, dass Sie in der Nähe des Mikros bleiben. Bitte.

**Siegfried Mörz:** Ich bin seit 1981 im Aufsichtsrat. Also, vorher bei Raiffeisen und dann bei der Commerzbank. Ich habe - die Familie Pucher, die kenne ich sehr gut, weil wir beide in Hirm wohnen, und ich bin, kurz und bündig, ich bin sehr enttäuscht. Das ist meine Stellungnahme bitte.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke, Herr Mörz, für diese einleitende Stellungnahme.

Herr Mörz, ich habe Ihnen vorher schon erklärt, dass es zunächst zu einer Erstbefragung durch den Herrn Verfahrensrichter kommt. Und die werden wir jetzt starten. Bitte.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Herr Mörz, wenn Sie uns einleitend Ihren Ausbildungsweg und Ihren beruflichen Werdegang kurz erzählen.

**Siegfried Mörz:** Mein beruflicher Werdegang. Ich habe Maurer gelernt. Habe vierzig Jahre in Wien gearbeitet und bin dann in Pension gegangen und war nebenbei im Aufsichtsrat der Bank. Sonst, normaler Aufsichtsrat, sonst nichts.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja. Und welche Tätigkeit haben Sie für die Genossenschaft ausgeübt?

**Siegfried Mörz:** Ich war der Vorsitzende von den Aufsichtsräten. Ich habe überhaupt mit der Genossenschaft wenig zu tun gehabt, weil ich keine Aktien, ich habe nichts gehabt. Ich habe auch mit der Genossenschaft nicht viel zu tun gehabt.

Mich hat nur immer eines gewundert, in der Genossenschaft war einmal im Jahr eine Sitzung, nach der Aufsichtsratssitzung. Und da hat es immer geheißen "Eine Stunde vorher melden, es kommt vom Land jemand". Aber was ich mich erinnern kann, ist niemand vom Land gekommen. Warum, das weiß ich nicht.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Welche Funktion haben Sie für die Genossenschaft ausgeübt?

**Siegfried Mörz:** Ich habe, normaler Aufsichtsrat. Ich habe keine Funktion gehabt.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Waren Sie nicht im Vorstand der Genossenschaft auch?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Nie?

**Siegfried Mörz:** Nie.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Sie waren nur im Aufsichtsrat?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja. Wie sind denn Aufsichtsratssitzungen üblicherweise abgelaufen, Herr Mörz?

**Siegfried Mörz:** Normal.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wenn Sie uns einfach einmal erzählen, wie das so abgelaufen ist. Wer da, was, wie aufgetreten ist.

**Siegfried Mörz:** Da ist vorgetragen worden, was besprochen wird. Sonst?

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wer hat denn das Wort gehabt? Der Vorstand Pucher oder der Chef des Aufsichtsrates, der Vorsitzende?

**Siegfried Mörz:** Beide. Beide haben gesprochen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Beide haben gesprochen? (*Siegfried Mörz: Ja.*) Was hat denn der eine üblicherweise für einen Teil übernommen und was der andere?

**Siegfried Mörz:** Der eine hat übernommen, was wir beschließen und der andere hat gesprochen über Kunden.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Und welcher ist jetzt der eine und welcher der andere? Wenn Sie da vielleicht den Namen dazusagen, wer was getan hat, damit wir kein Missverständnis zusammenbringen.

**Siegfried Mörz:** Der Vorstand hat von - wie soll ich das sagen - der Vorstand hat gesprochen, was kommen wird, was wir machen und der Aufsichtsratsvorsitzende hat immer gefragt, ob wir damit einverstanden sind.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Aha, der hat dann abgefragt, ob der Aufsichtsrat einverstanden ist?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wie sind denn Sie seinerzeit, Herr Mörz, in diesen Aufsichtsrat hineingekommen? Was war denn da der Grund? Wie ist denn das zugegangen, dass Sie hineingekommen sind?

**Siegfried Mörz:** Das war früher. Durch Raiffeisen sind wir, sind die Gemeinden, wo die Bank war, sind Leute bestimmt worden und befragt, ob sie wollen. Es hat sich niemand vorgedrängt, dass er gesagt hat "Ich will". Und ich habe gesagt "Ja, wenn es nicht viel Arbeit macht, dann mache ich es."

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Von wem sind Sie denn da gefragt worden?

**Siegfried Mörz:** Ja eh, eigentlich eh, wie ich damals bei Raiffeisen war, war der Herr Pucher eh dort.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Hat Sie der Herr Pucher gefragt, ob Sie in den...

**Siegfried Mörz:** Ja, ob ich dazu gehen will.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair** (*fortsetzend*): Ob Sie dazu gehen wollen? Und wie haben Sie sich denn informiert, was denn so die Aufgaben und Tätigkeiten eines Aufsichtsrates sind, eines Mitgliedes eines Aufsichtsrates?

**Siegfried Mörz:** Da ist informiert geworden, also wir haben da einen Proper-Kurs auch einmal gemacht, wie das gekommen ist. Aber informiert, ja, ist das immer, wie soll ich sagen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wann war denn der Proper-Kurs?

**Siegfried Mörz:** Ja, der war vor x Jahren, ich kann jetzt das Datum nicht sagen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ungefähr, ungefähr.

**Siegfried Mörz:** Ich schätze so vier, fünf Jahre.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Vor vier, fünf Jahren. Und wie Sie gestartet haben, das ist ja schon viel länger zurück? Wie Sie gestartet haben, haben Sie sich da einer Schulung unterzogen, weil der Sprung vom Maurer zum Mitglied eines Aufsichtsrats einer Bank, der ist ja dann doch schon einmal ein großer.

**Siegfried Mörz:** Na ja, wir haben schon eine Schulung, aber bitte, das ist schon längst wieder vergessen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Jaja. Hat die Schulung keine nachhaltige Wirkung gehabt?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wie war denn das mit den Bilanzen, Herr Mörz? Waren Sie in der Lage, eine Bilanz zu lesen und so zu lesen, dass Ihnen allfällige schwierige Fragen oder Hintergründe, die man nachschauen hätte sollen, wäre Ihnen das aufgefallen? Wären Sie in der Lage gewesen, eine Bank ordentlich in die Tiefe zu lesen?

**Siegfried Mörz:** Die Bilanzen sind uns vorgelesen worden.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Sind die vorgelesen worden?

**Siegfried Mörz:** Jawohl.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wer hat die vorgelesen?

**Siegfried Mörz:** Na ja, es hat, der Herr Pucher hat sie vorgelesen und auch seine Sekretärin oder die zweite.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** War das die Frau Klikovits?

**Siegfried Mörz:** Ja, die haben das vorgelesen. Aber sonst.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja. Haben Sie selber einmal so eine Bilanz in der Hand gehabt?

**Siegfried Mörz:** Nein. Nie.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Nie. Ja. Das ist auch bei dieser Schulung, Einschulung, die Sie bekommen haben, durchaus nachvollziehbar. Hat man da eigentlich dem Vorstand, haben Sie dem Vorstand vertraut?

**Siegfried Mörz:** Ja, sicher haben wir ihm vertraut, sie haben ja alle glaubwürdig gesprochen. Es hat ja niemand gerechnet mit sowas. Das war alles vertrauenswürdig und die Leute hat man ja gekannt. Wir hätten das nie geglaubt.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja. Hat von den anderen Aufsichtsräten, waren da welche dabei, andere Personen jetzt, die eine qualifizierte Bankkunde, qualifizierte Bankkenntnisse hatten, die in der Lage gewesen wären, Bilanzen zu lesen, kritisch zu lesen und zu hinterfragen? Oder waren alle mehr oder weniger auf dem gleichen Niveau wie Sie?

**Siegfried Mörz:** Ja, es waren alle ziemlich auf dem gleichen Niveau, außer der Herr Bader, der war ein Amtmann.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Die einzige Ausnahme, meinen Sie, war der Herr Bader?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja, weil der Amtmann war?

**Siegfried Mörz:** Ja, aber sonst.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Aber sonst. Ja. Welchen Eindruck haben denn, wie sind denn die Wirtschaftsprüfer aufgetreten?

**Siegfried Mörz:** Glaubenswürdig, immer alles okay. Ja. Und das haben wir auch geglaubt. (*Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ja.*) Es war immer alles okay.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Haben Sie selber, Herr Mörz, auch mit dem Fußball zu tun gehabt, mit der Sportvereinigung?

**Siegfried Mörz:** Nein, eigentlich nicht, weil ich habe zwar eine Einladung bekommen, aber ich bin nicht so für den Sport.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja, da waren Sie nicht so?

**Siegfried Mörz:** Nein, ich war dreimal mit meinem Enkelkind am Fußballplatz, mit Sport habe ich nichts zu tun.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja. Und wie war es bei Ihnen mit den Kontakten zur Prominenz im Lande, zu den prominenten Politikern zum Beispiel, hatten Sie solche Kontakte?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Nein. Wissen Sie etwas davon, Herr Mörz, ob die Bank, insbesondere der Herr Pucher, das veranlasst hat, dass jemand von der Bank Geschenke bekommen hat - Kunden oder Mitglieder des Aufsichtsrates, des Vorstandes, also Mitarbeiter der Bank oder der Aufsichtsrat?

**Siegfried Mörz:** Da ist nie gesprochen worden darüber.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ist da nicht gesprochen worden?

**Siegfried Mörz:** Nein, wenn wer Geschenke bekommen hat oder nicht.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Hat man etwas gehört? Ist nicht unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates einmal ausgetauscht worden "Du, der Sowieso hat etwas zum Sechziger bekommen" oder dergleichen? Hat man da nie darüber geredet?

**Siegfried Mörz:** Man hat da nie, nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Haben Sie gewusst, dass der von Ihnen genannte Herr Bader auch ein Geschenk bekommen hat, ein Goldplättchen zum Sechziger? Haben Sie selber Geschenke bekommen?

**Siegfried Mörz:** Ja, zum Siebziger ein Goldplättchen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Aha, also doch auch.

**Siegfried Mörz:** Ja, sicher, das hat ein jeder, vermute ich.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja, Sie vermuten, dass es jeder bekommen hat.

**Siegfried Mörz:** Ich habe ein Goldplättchen bekommen und dann habe ich sowieso Geld gebraucht und habe es gleich verkauft. Weil ich mir ein Auto gekauft habe.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Was war denn der Erlös?

**Siegfried Mörz:** Das war noch im Jahr 2000, nicht einmal, ich kann es nicht sagen, das ist schon zehn Jahre her.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Jaja. Haben Sie, war das das einzige Geschenk, das Sie bekommen haben oder haben Sie zum Sechziger oder aus einem anderen Anlass auch etwas bekommen?

**Siegfried Mörz:** Nein, nur zum Siebziger.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Zum Siebziger. Jetzt, das ist jetzt eine schwierige Frage für Sie, wenn Sie sich nicht mit der Bank so im Detail befasst haben, aber ich muss sie Ihnen trotzdem stellen.

Wann ist Ihnen, sind Ihnen jemals irgendwelche Unregelmäßigkeiten aufgefallen, dass es da Sachen in der Bank gibt, die nicht in Ordnung sind, dass da Kredite vorgetäuscht werden, die es gar nicht gibt zum Beispiel?

**Siegfried Mörz:** Nein. Nie.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Nie?

**Siegfried Mörz:** Nie.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ist im Aufsichtsrat, unter Euch Mitgliedern des Aufsichtsrates jemals darüber geredet worden?

**Siegfried Mörz:** Nein, weil es war alles in Ordnung.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Hat Euch jemals ein Mitglied, ein Mitarbeiter der Bank einen Tipp gegeben, etwas gesteckt, da muss man einmal hinschauen und das mit den Krediten, das muss überprüft werden?

**Siegfried Mörz:** Nein, nie.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Nie. Haben Sie gehört und wissen Sie, dass es im Jahre 2015 eine anonyme Anzeige gegeben hat, die Unregelmäßigkeiten aufgezeigt hat?

**Siegfried Mörz:** Das hat man nie gehört.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Haben Sie das nie gehört?

**Siegfried Mörz:** Wir haben nie etwas gehört.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Hat Ihnen der Herr Pucher - wie sind denn Sie persönlich mit dem Herrn Pucher gestanden?

**Siegfried Mörz:** Wir waren recht gut, weil wir in derselben Ortschaft gewohnt haben.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Jaja. Wie gut waren Sie?

**Siegfried Mörz:** Na ja, wie man mit Menschen gut ist, die man - ich habe ihn ja gut leiden können.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja. Hat er Sie ins Vertrauen gezogen, dass es mit der Bank dann am Ende jetzt aus sein wird?

**Siegfried Mörz:** Nein, der hat niemand ins Vertrauen gezogen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wie haben denn Sie von der Schließung der Bank erfahren?

**Siegfried Mörz:** Durch meinen Sohn. Er hat mich am 14. Juli am Abend angerufen und hat gesagt, der Herr Pucher hat die Anzeige gemacht, dass er Selbstanzeige gemacht hat.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Am 14. Juli war das?

**Siegfried Mörz:** Ja. Am Abend hat mich mein Sohn angerufen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Am Abend hat Sie der Sohn angerufen? Wie heißt denn der Sohn mit dem Vornamen?

**Siegfried Mörz:** Wie ich, Siegfried.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Siegfried. Und was macht Ihr Sohn beruflich?

**Siegfried Mörz:** Er ist Wirtschaftsjurist.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Und wissen Sie, wie er das erfahren hat, dass er es am 14. am Abend schon gewusst hat?

**Siegfried Mörz:** Ja, durch die Tochter, die hat bei ihm, mein Sohn ist selbständig und die Tochter hat bei ihm hie und da gearbeitet. Und die hat ihn zur Kenntnis gesetzt.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Aha, die Tochter von Herrn Pucher, die hat Ihren Sohn in Kenntnis gesetzt?

**Siegfried Mörz:** Und er hat mich angerufen am Abend, der Herr Pucher hat Selbstanzeige, und sonst, nichts weiteres habe ich erfahren. Das Weitere habe ich durch die Medien erfahren.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja, das war aber danach?

**Siegfried Mörz:** Danach.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Das war danach. Haben Sie selber Kredite gehabt bei der Bank? Haben Sie etwas davon gehört, dass noch jemand versucht hat, von der Bank noch rasch sein Geld abzuheben, bevor sie schließt?

**Siegfried Mörz:** Ich habe ja nicht gewusst, dass die Bank schließt. Also, ich habe da nichts gehört.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Sie haben nichts davon gehört?

**Siegfried Mörz:** Das haben wir alle nicht gehört, glaube ich.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Haben Sie selber - das ist jetzt nicht sehr wahrscheinlich, aber ich frage der Vollständigkeit halber nach - haben Sie selber mit Organen der Bankenaufsicht, der staatlichen Bankenaufsicht, der Finanzmarktaufsicht oder der Österreichischen Nationalbank je bei einer Sitzung der Bank zu tun gehabt?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Keine Kontakte dazu. Und Sie selber, das haben Sie schon ausgeführt, haben auch keine Kontakte zur Politik unterhalten?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Herr Mörz, dann bedanke ich mich für Ihre Antworten im Rahmen der Erstbefragung.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke, Herr Verfahrensrichter. Herr Mörz, ich darf gleich fortsetzen. Sie sehen hinter mir eine Tafel, eine Zeittafel, wir starten nämlich jetzt in die Befragungsrunden durch die vier Klubs, die vier Parteien, die im Landtag vertreten sind. Ich darf Ihnen jeweils die entsprechenden Fragesteller vorstellen.

Die Fragerunde wird jetzt der FPÖ-Klub starten, sechs Minuten hat der Herr Abgeordnete MMag. Alexander Petschnig Zeit wie auch alle anderen, sechs Minuten, um Sie zu befragen.

Dann gibt es eine zweite Befragungsrunde, da hat jeder Klub drei Minuten und in der dritten Befragungsrunde zwei Minuten Zeit, Sie zu fragen.

Ich darf noch einmal wiederholen, wenn es Ihnen zu viel wird, das haben wir mit Ihrem Rechtsanwalt auch so besprochen, dann bitte einfach sagen, ich hätte jetzt gerne eine Pause. Und wenn Sie nicht antworten können, weil Sie glauben, das schadet Ihnen selber, dann bitte einfach dem Herrn Mag. Burger deuten, der wird sich mit Ihnen darüber unterhalten und Sie informieren.

Der Herr Abgeordnete MMag. Petschnig wird beginnen. Bitte.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Sehr geehrte Frau Vorsitzende, schönen guten Tag Herr Mörz! Ich möchte das entsprechend kurz halten zum Thema der Genossenschaft. Sie haben uns gesagt, Sie waren dort im Aufsichtsrat. Haben wir das richtig verstanden?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Weil, ich bin deswegen ein bisschen irritiert, weil in unseren Unterlagen ist ersichtlich, dass Sie im Vorstand gewesen wären, ich glaube, das wird wahrscheinlich ein Grund sein, dass wir Sie eigentlich geladen haben. Können Sie...

**Siegfried Mörz:** Ja, das kann nur im Vorstand gewesen sein.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Verzeihung?

**Vorsitzende Verena Dunst:** Herr Mörz, könnten Sie das noch einmal wiederholen?

**Siegfried Mörz:** Ja, ich war von den Aufsichtsräten im Vorstand drinnen. In der Genossenschaft war der Präsident, der Obmann, der Stellvertreter und ich war von den Aufsichtsräten.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Sie waren für die Aufsichtsräte?

**Siegfried Mörz:** Für die Aufsichtsräte war ich, ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Hat es da in diesem Gremium, nennen wir es einmal so, hat es da, da hat es wahrscheinlich auch Sitzungen gegeben, an denen Sie teilgenommen haben?

**Siegfried Mörz:** Die Sitzungen hat es immer gemeinsam nach einer Aufsichtsratssitzung gegeben von der Genossenschaft, die war kurz und bündig. War ja, ich habe weder Aktien noch Sachen gehabt von der Genossenschaft, weil mich das gar nicht interessiert hat.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Aber können Sie uns vielleicht trotzdem kurz rekapitulieren, was da besprochen worden ist oder um was es, kurz und bündig, ja, aber was spricht man da? Wie schaut so eine Sitzung aus?

**Siegfried Mörz:** Na ja, wir haben da nicht viel besprochen. Sie haben nur immer gesagt, wer Aktien kaufen will oder Sachen, aber sonst ist von der Genossenschaft nie viel besprochen worden. Die war ja für die Bank nebenbei.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Sie hatten also in der Genossenschaft über die Bank keine Debatten?

**Siegfried Mörz:** Nein, haben wir nie.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und auch nicht darüber, dass die Genossenschaft Vermittlungsprovisionen bekommen hat von der Bank?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Ist auch nicht besprochen worden?

**Siegfried Mörz:** Nein. Ich sage, wir haben anmelden müssen eine Stunde vor der Sitzung wegen dem Land, wer kommt und dabei ist.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** War bei solchen Sitzungen auch einmal der Abschlussprüfer, die TPA, dabei?

**Siegfried Mörz:** Nein, niemand.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Auch nicht. Aber bei der Bank schon, oder?

**Siegfried Mörz:** Bei der Bank schon.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und die haben dort auch vorgetragen oder wie?

**Siegfried Mörz:** Ja, die haben gesagt, alles in Ordnung.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und empfohlen, dass man da eben zustimmt?

**Siegfried Mörz:** Ja, alles in Ordnung, sonst war nie. Aber bei der Genossenschaft war ich nicht dabei.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Bei der Genossenschaft waren Sie nicht dabei?

**Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger:** Können Sie schauen, dass Sie ins Mikrofon sprechen, weil das wird aufgezeichnet, sonst hört man das nicht.

**Siegfried Mörz:** Ach so.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Das Mikrofon näher heranziehen.

**Siegfried Mörz:** So. So ist es besser?

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Danke. Also, ich habe Sie immer gut gehört, aber ich kann es nachvollziehen, für die Aufzeichnung.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Wie ich vorher schon gesagt habe, das wird alles protokollarisch festgehalten, muss festgehalten werden und ist ein bisschen schwierig.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Selbstverständlich.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Gut. Angesichts dieser Sachlage, die mehrere da herinnen ein bisschen anders eingeschätzt haben, würde ich diese Befragungsrunde gleich auch wieder beenden. Danke.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut, dann darf ich gleich weitergeben. Ich darf Ihnen seitens des Grünen-Klubs die Frau Klubobfrau Magistra Regina Petrik vorstellen. Die Frau Klubobfrau wird die Fragen jetzt an Sie stellen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke schön, Frau Präsidentin. Grüß Gott, Herr Mörz. Sie waren ja schon eben lang, bevor es die Commerzbank Mattersburg überhaupt gegeben hat, im Vorstand bei der Raiffeisen, hab ich das richtig - bei der Raiffeisengenossenschaft?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Schon seit 1985, glaube ich. Stimmt das?

**Siegfried Mörz:** Ja, 1981.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ja, ah ja. Und sind Sie dann mit dem Herrn Pucher eben diesen Weg mitgegangen, diese Genossenschaft dafür auch aufzustellen, dass er diese Bank gründen kann. Stimmt das?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Warum haben Sie das damals gemacht? Warum haben Sie gedacht, ist das gut, das so zu machen?

**Siegfried Mörz:** Ja, das war nicht ich allein. Da waren ja von jeder Gemeinde damals mehrere dabei und die haben gesagt, ja, wir gehen den Weg, dass man sich allein eine Bank, weil da waren Unstimmigkeiten und dann haben sie eine Bank gegründet.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Es gab Unstimmigkeiten mit Raiffeisen?

**Siegfried Mörz:** Ja. Das war ein bisschen unstimmig, weil wie oder was, weiß ich nicht genau, wir haben halt gesagt, gut, dann gehen wir den Weg mit. Deshalb bin ja nicht ich allein, da sind ja alle mitgegangen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Habe ich das richtig verstanden, das war jetzt gar nicht so klar, welche Unstimmigkeiten es gab oder wozu man das jetzt macht, aber der Herr Pucher hat gesagt, kommt's ich brauche Euch und Sie haben einfach als guter Freund gesagt, ja, dann mach ich das?

**Siegfried Mörz:** Ja, wir sind mitgegangen. Da waren wir jung und haben gesagt...- jünger, nicht jung.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Hat Ihnen der Herr Pucher damals gesagt, welche Aufgaben Sie als Vorstand haben in der Personalkredit Genossenschaft?

**Siegfried Mörz:** Nein, ich war... Nein, es ist so.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Hat er Ihnen gesagt, welche Aufgaben Sie als Aufsichtsrat zu erfüllen haben?

**Siegfried Mörz:** Ja, das war eh normal für alle Aufsichtsräte das Gleiche. Aber mir hat er... Es war immer alles okay.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Haben Sie irgendetwas mitbekommen damals, wie der Herr Pucher gesucht hat, wer könnte denn Revisionsverband sein für die neu gegründete Bank? Man wollte ja nicht mehr von Raiffeisen geprüft werden. Hat er Ihnen da irgendwas erzählt damals?

**Siegfried Mörz:** Nein, nein. Die ist gekommen, die ist vielleicht vorgeschlagen worden von wem, und so ist die Revision gekommen und die ist beibehalten geblieben.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und das haben Sie selber nicht hinterfragt. Also, Sie haben ihn nicht gefragt, warum machen wir das so und warum machen wir das nicht anders?

**Siegfried Mörz:** Nein, das hat niemand gefragt.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Weil man gute Freunde war.

**Siegfried Mörz:** Gute Freunde, was heißt in der Ortschaft gute Freunde, der ist um 15 Jahre jünger.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Kann man sagen, dass die Erfahrung die, man hat jemanden gut gekannt, ist viel zu wenig, um auch geschäftlich zu vertrauen?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Haben Sie für Ihre Tätigkeit im Vorstand der Personalkredit Genossenschaft irgendeine Aufwandsentschädigung bekommen, haben Sie etwas bezahlt bekommen als Vorstand?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Nein. Haben Sie als Aufsichtsrat der Commerzialbank Mattersburg irgendeine Aufwandsentschädigung bekommen?

**Siegfried Mörz:** Sitzungsgeld, was alle bekommen haben.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ist das nach Sitzung gegangen oder haben Sie das monatlich bekommen?

**Siegfried Mörz:** Nein, laut Sitzung.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und wie viel haben Sie da so - ich kenne mich da nicht aus, wie viel man da kriegt – wie viel haben Sie da bekommen?

**Siegfried Mörz:** Das sage ich nicht. Das ist...

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Das ist geheim. Warum?

**Siegfried Mörz:** Ja. Nein, das ist, was soll ich da, wir haben alle ein Sitzungsgeld bekommen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ja. Und ich frage Sie, wie hoch war dieses Sitzungsgeld für die Aufgaben, die Sie dort zu erledigen hatten?

**Siegfried Mörz:** Hoch.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Das wird ja immer gleich gewesen sein, oder?

**Siegfried Mörz:** Das ist pro Sitzung immer gleich gewesen. Das ist nicht gestiegen, mit Lohnerhöhung vielleicht.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Als Sie das letzte Mal bewusst geschaut haben, was ist da aufs Konto gekommen von der Commerzialbank für Ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat? Wie hoch war da die Summe, die für eine Sitzung gekommen ist?

**Siegfried Mörz:** Meistens ein paar hundert Euro waren das.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ein paar hundert Euro für eine Sitzung?

**Siegfried Mörz:** Ja, aber wir haben nicht so viele Sitzung gehabt. Wir haben zirka fünf Sitzungen im Jahr gehabt, oder, mehr nicht. Und ich war überhaupt nicht immer dabei, weil ich viel auf Reha war. Da waren Sitzungen inzwischen, wo ich fort war.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Haben Sie da auch eine Entschädigung für die Zeit bekommen oder nur für die Sitzung, wenn Sie selber anwesend waren?

**Siegfried Mörz:** Es ist nur für die Sitzung bezahlt worden. Nicht die...

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Das heißt, ich habe Sie richtig verstanden, es gab einige Zeit, da waren Sie auf Reha und in dieser Zeit haben Sie nicht an der Sitzung teilgenommen und in Zeiten, wo Sie an der Sitzung teilgenommen haben, haben Sie ein paar hundert Euro für eine Sitzung Sitzungsgeld erhalten?

**Siegfried Mörz:** Ja. Sonst war nichts.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Jetzt haben Sie... Entschuldigung, wollten Sie noch etwas sagen?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Jetzt haben Sie schon gesagt, dass Sie öfters nicht teilnehmen konnten, Reha, das ist ja alles doch auch irgendwie mühsam, eine große Verantwortung - wissen manche erst im Nachhinein. Aber haben Sie sich nie Gedanken gemacht, sich einmal zurückzuziehen? Sie hätten ja schon das Recht gehabt, irgendwann einmal zu sagen, es reicht jetzt, ich will meine Ruhe?

**Siegfried Mörz:** Ja, das habe ich schon gehabt, haben's gesagt, der Pucher, „du gehst mit mir, wenn ich in Pension gehe“. Das war die Aussage. Ich habe mich vor ein paar Jahren zurückziehen wollen, weil mich das immer so "Sachen" hat, das war das.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und der Herr Pucher hat gesagt „Nein“ und Sie haben gesagt „dann bleibe ich halt“.

**Siegfried Mörz:** Ich war so blöd und habe da zugesagt. Na ja, bitte.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Sie haben vorher erzählt von diesem Goldplättchen, das Sie bekommen haben zum 70igsten Geburtstag, habe ich das richtig verstanden?

**Siegfried Mörz:** Jaja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und Sie haben das gleich verkauft, weil das Geld hat man gut brauchen können. Sie wollten ein Auto kaufen?

**Siegfried Mörz:** Ja, ich habe damals ein neues Auto bekommen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Sehr praktisch. Und Sie haben gar keine Erinnerung mehr, wie viel Sie ungefähr da bekommen haben?

**Siegfried Mörz:** Ich weiß ja nicht. Das ist schon vor zehn Jahren, wie viel das wert ist - also bitte mit den Zahlen....

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Mit den Zahlen haben Sie´s nicht so?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Sie haben vorher gesagt, jeder hat so ein Goldplättchen bekommen. Wer fällt Ihnen da noch ein, wer so ein Goldplättchen bekommen hat?

**Siegfried Mörz:** Ja, nein, die Frau Präsidentin hat gesagt, der Herr Bader hat eines bekommen oder der Herr... (*Vorsitzende Verena Dunst: Ja, das ist, was ich vorher gesagt habe.*), aber jeder, das weiß ich nicht. Es ist auch nie darüber gesprochen worden.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Auf welchem Weg haben Sie dieses Plättchen bekommen? Hat Ihnen das der Herr Pucher übergeben, oder?

**Siegfried Mörz:** Nein, das ist bei der Sitzung, nach der Sitzung ist mir das... - nein, Entschuldigung, das ist mir ins Haus geschickt worden.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Also jemand ist gekommen und der hat Ihnen das ins Haus gebracht?

**Siegfried Mörz:** Ja, eine Angestellte von der Bank hat das gebracht.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Als Geburtstagsgeschenk?

**Siegfried Mörz:** Ja, als Geburtstags-, das war alles. Und so werden es die anderen auch bekommen haben. Entschuldigung, ich muss trinken.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke einmal für die erste Runde. Trinken Sie ruhig.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke. Das heißt, ich darf weitergeben, Frau Klubobfrau, an den nächsten Klub? Gut, dann darf ich weitergeben an die SPÖ. Wer wird die Fragen stellen seitens der SPÖ? Die Frau Abgeordnete Prohaska. Bitte Frau Abgeordnete Prohaska, SPÖ-Klub.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):**

**Siegfried Mörz:**

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):**

**Siegfried Mörz:**

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Richtig. Der Herr Grafl war der Vorstandsvorsitzende und der Herr Grafl war der Aufsichtsratsvorsitzende.

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Das heißt, Sie waren bei beiden Sitzungen?

**Siegfried Mörz:** Ja, also die Sitzung ist ja eh anschließend, es waren alle bei beiden Sitzungen.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Es gibt aber einen Unterschied, ob man Vorstand ist oder ob man Aufsichtsrat ist. Das wissen Sie ja eh.

**Siegfried Mörz:** Na, es hat nicht viel Unterschied gegeben.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut. Frau Abgeordnete, Sie haben etwas zur Verteilung gebracht.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ja, ich warte jetzt, das ist eine Unterlage, die ist aus dem Revisionsbericht, ist auch aus der Akteneinsicht, von der Personalkreditgenossenschaft vom 31. Dezember 2018.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke, dann unterbreche ich kurz. Herr Mag. Burger, darf ich Sie bitten, dass Sie das dem Herrn Mörz erklären, dass man dann zu den Blättern, die man ausgeteilt bekommt - zu den Akteneinsichten, Ausdrucken und so weiter - dann auch befragt werden kann.

*(Die Sitzung wird um 14 Uhr 09 Minuten für die Verteilung einer Seite aus dem Revisionsbericht der Personalkredit Genossenschaft unterbrochen und um 14 Uhr 10 Minuten fortgesetzt.)*

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Geht's schon weiter?

**Vorsitzende Verena Dunst:** Herr Mörz, Sie sind fertig mit dem Anschauen?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Es geht jetzt um, auf der Seite 4 ganz unten, da ist so ein Block mit Namen, das sind die Mitglieder des Vorstandes. Ich lese Ihnen vor und Sie sagen nur, ob diese Namen so richtig sind, dass diese Personen im Vorstand waren. Der Herr Wilhelm Grafl war der Obmann, der Herr Josef Giefing war der Obmann-Stellvertreter, die Frau Klikovits war Mitglied, Sie waren Mitglied des Vorstandes, Siegfried Mörz, die Frau Maria Pleier war Mitglied des Vorstandes und der Herr Martin Pucher. Ist das richtig so?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Gut. Dann drehen wir den Zettel um. Auf der Rückseite haben wir dann im oberen Teil wieder so einen Block. Das ist jetzt die Liste der Aufsichtsräte. Da ist der Herr Rudolf Grafl als Aufsichtsratsvorsitzender, der Herr Ernst Zimmermann als Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter, dann der Herr Bader, der Herr Eduard Haring, Herr Johann Puntigam, Gerhard Reisner, Josef Tobler, Matthias Weghofer. Ist das auch richtig so?

**Siegfried Mörz:** Das ist auch richtig. Ja.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ja, weil wir haben nämlich auch den Herrn Zimmermann schon zur Befragung gehabt und aus den Protokollen vom Untersuchungsausschuss vom 19.11. hat der Herr Zimmermann gesagt, also wie gesagt, die Genossenschaft - erstens war ich dort in keinem Gremium drinnen und meines Wissens hat an und für sich die Genossenschaft von sogenannten Provisionen gelebt, wo sie ihre Abgaben bezahlt hat, aber mehr weiß ich dazu nicht.

Das heißt, ich kann davon ausgehen, dass der Herr Zimmermann hier die Unwahrheit gesagt hat, wenn er sagt, ich war in keinem Gremium in der Genossenschaft, und da steht, dass er drinnen war.

**Siegfried Mörz:** Ja, er war drinnen.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ja, das möchte ich jetzt hier so nur einmal festhalten. Sie haben uns schon vorher gesagt, Herr Mörz, dass Sie als Aufsichtsrat schon auch so Schulungen und Zusatzausbildungen gemacht haben.

**Siegfried Mörz:** Ja, bitte was... ja.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ja nur, dass Sie das gemacht haben. Wurde das jemals überprüft, ob Sie an solchen Schulungen teilgenommen haben - von der Finanzmarktaufsicht oder von der Nationalbank? Das wurde nie überprüft?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Haben Sie jemals so Prüfberichte gesehen oder gelesen in der Bank als Aufsichtsrat - von der Nationalbank oder von irgendeiner anderen Aufsichtsbehörde?

**Siegfried Mörz:** Nein. Das haben wir nie gelesen, das ist alles, wenn's was gab, ist vorgelesen worden, aber selbst gelesen haben wir das niemals.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Haben Sie jemals den Verdacht gehabt, dass in der Bank irgendetwas nicht stimmt? Ist da auch im Dorf nicht geredet worden oder bei Ihnen bei den Aufsichtsratssitzungen?

**Siegfried Mörz:** Nein, nie, nie, weil sonst hätten wir das nicht gelten lassen.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Was haben Sie sich dabei gedacht, wenn Sie, Sie haben ja gewusst, dass die Bank höhere Zinsen zahlt als andere Zinsen, da haben Sie sich auch....

**Siegfried Mörz:** Ich habe mir gedacht, die Bank wirtschaftet gut. Sie ist nicht groß, aber sie hat gute Einlagen und so. Es war ja immer - mehr kann ich dazu nicht sagen.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Und was haben Sie sich gedacht, als Sie gehört haben, was da passiert ist? Wie haben Pucher und Klikovits das so schlau gemacht, dass da niemand darauf gekommen ist?

**Siegfried Mörz:** Ja, ich habe gesagt, das können nur zwei sein, weil wenn mehr sind, wäre es ja aufgekommen. Nicht?

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Gut, ich nehme meine Zeit auch mit in die zweite Runde und mache jetzt einmal einen Stopp, Danke schön.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke schön. Ich darf weitergeben an den ÖVP-Klub. Wer fragt hier? Den Herrn Abgeordneten Patrik Fazekas, Herr Mörz, darf ich Ihnen vorstellen und Sie stellen die Fragen, Herr Abgeordneter Fazekas.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Danke, Frau Vorsitzende. Eine Korrektur Frau Prohaska: nicht Matthias Weghofer, sondern Matthias Wagenhofer, der hier auf der Liste steht.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Bitte um Entschuldigung, da war natürlich keine Absicht dahinter.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Herr Mörz, Sie haben vorher gesagt, Sie hatten ein recht gutes Verhältnis zu Martin Pucher. Wie lange kennen Sie ihn schon?

**Siegfried Mörz:** Ich kenne den Herrn Pucher, ich habe in Mattersburg Maurer gelernt. Vis-à-vis war das Geschäft vom Pucher, und ich war seither beim Frisör und ich war oft dort. Ich kenne ihn als Bub, er ist um 15 Jahre jünger.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Also schon sehr, sehr lange.

**Siegfried Mörz:** Und dann hat er auf Hirm auch noch geheiratet. Weil ich ja in Hirm wohne. Dadurch waren wir sehr gut. Aber dafür habe ich zu Beginn gesagt, für mich ist das die größte Enttäuschung, dass das so war.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Wie oft hat man da Kontakt gehabt. Wie oft haben Sie da gesprochen mit dem Herrn Pucher? Regelmäßig?

**Siegfried Mörz:** Nein, der hat mit wenig Kontakt gehabt. Weil so, wir haben bei den Sitzungen gesprochen, aber wie oder was - und der Fußball, habe ich gerade gesagt, hat mich nie interessiert. Ich war ja auch nur dreimal, habe ich jetzt nachgerechnet, mit meinem Enkelkind dort. Und er ist auch in Hirm nicht zu Leuten gegangen, er war immer zu Hause, das ist er jetzt auch.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Das heißt, wenn Sie den Herrn Pucher gesehen haben, dann nur in den Sitzungen, wenn es um die Bank gegangen ist.

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Wie würden Sie das Verhältnis von Martin Pucher zur Politik beschreiben?

**Siegfried Mörz:** Da kann ich nichts sagen. Weil wir haben über die Politik nie gesprochen. Es ist bei uns in den Sitzungen nie über Politik gesprochen worden, über keine.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Haben Sie abseits von den Sitzungen Wahrnehmungen, dass der Herr Pucher zur Politik einen Draht gehabt hat?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Haben Sie keine Wahrnehmungen. Herr Mörz, diese Generalversammlungen der Kreditgenossenschaft, wie sind denn die abgelaufen? Was ist da passiert im Detail?

**Siegfried Mörz:** Von den Genossenschaften? Ja, da ist gar nicht viel passiert. Weil die ist kurz angehängt, die war nicht lang, die ist immer nach der Sitzung von den Sachen angehängt worden, die Genossenschaft. Und da ist nicht viel gesprochen worden. Wer Aktien gekauft hat oder nicht, aber sonst...

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Wer war denn da dabei?

**Siegfried Mörz:** Bitte?

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Wer war da dabei, bei dieser...?

**Siegfried Mörz:** Alle.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Wer ist da alle? Können Sie mir...

**Siegfried Mörz:** Na der ganze Aufsichtsrat war dabei, weil es ist ja niemand ausgeschlossen geworden. Das ist ja immer nur angehängt geworden, da wurde etwa eine halbe Stunde, eine viertel Stunde über die Genossenschaft geredet, mehr nicht. Viertelstunde, mehr nicht.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Eine viertel Stunde, mehr nicht? Und darüber hinaus ist keiner gekommen zu dieser Sitzung?

**Siegfried Mörz:** Nein. Eine Extrasitzung von der Genossenschaft war nie.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Sie haben zu Beginn gesagt, dass das Land Burgenland nie einen Vertreter gehabt hat.

**Siegfried Mörz:** Wir haben eine Stunde vorher, wenn die Sitzung mit den Aufsichtsräten angefangen hat, haben wir die Genossenschaft eingeteilt, weil eine Stunde vorher, wenn vom Land wer kommt, ist aber nie wer gekommen.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Hat man das hinterfragt, warum da nie wer gekommen ist?

**Siegfried Mörz:** Ja. Wir haben alle geglaubt, ist gut, das Land sieht das für gut, also ist niemand gekommen. Wir haben das, keiner hat das hinterfragt.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Und hat es da ein Schreiben gegeben seitens des Landes?

**Siegfried Mörz:** Nein, von dem weiß ich nichts.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Gar nichts und das hat man auch nicht hinterfragt, warum da auch nichts Schriftliches...

**Siegfried Mörz:** Nein, hat man nicht hinterfragt.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Kein Bericht, also Sie haben nichts bekommen in diese Richtung?

**Siegfried Mörz:** Nichts.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Herr Mörz, Sie haben vorher gesagt, dass Ihr Sohn Sie am Abend des 14. informiert hat, dass die Bank selbst...

**Siegfried Mörz:** Ja, dass der Herr Pucher sich selbst angezeigt hat.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Und er hat das wiederrum erfahren von der Tochter von Herrn Pucher. Wissen Sie, warum die Tochter von Herrn Pucher Ihren Sohn angerufen hat?

**Siegfried Mörz:** Ja, weil sie haben miteinander viel gearbeitet. Sie hat ja Wirtschaft studiert und mein Sohn ist Wirtschaftsjurist, der ist selbständig, und der hat sie hie und da gebraucht. Durch das waren sie sonst, durch das war er informiert und er hat mich auch informiert. So war das.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Wissen Sie, wie spät es da war?

**Siegfried Mörz:** Nein, das weiß ich nicht mehr.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Wissen Sie nicht mehr.

**Siegfried Mörz:** Ich weiß, dass es Abend war, aber wie spät, also die Uhrzeit...

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Wissen Sie, wann er die Informationen bekommen hat? Haben Sie das hinterfragt?

**Siegfried Mörz:** Nein, das habe ich nicht hinterfragt. Das wird er vorher vielleicht..., weil sonst hätte er mich nicht gleich angerufen.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Okay. Haben Sie mit jemandem dann gesprochen über die Selbstanzeige? Haben Sie jemanden kontaktiert oder?

**Siegfried Mörz:** Nein, habe ich nicht.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Okay. Der Herr Landesrat der SPÖ Christian Illedits, der hat ja wegen einer Goldgeschenkannahme zurücktreten müssen. Das wissen Sie ja, oder?

**Siegfried Mörz:** Ja. Gehört habe ich, aber bitte.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Haben Sie vorher gewusst, dass er so ein Geschenk bekommen hat?

**Siegfried Mörz:** Nein, wir haben, ich sage ja, wir haben über die Geschenke nie gesprochen, wer was bekommen hat.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Okay. Fußball hat Sie nicht interessiert, haben Sie vorher gesagt, das heißt, Sie waren auch nie auf einem Fußballspiel in Mattersburg, nehme ich an, oder?

**Siegfried Mörz:** Nicht oft.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Nicht oft. Wie oft waren Sie?

**Siegfried Mörz:** Dreimal mit meinem Enkelkind. Ich bin kein Fußballfan.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Waren Sie da im VIP-Klub?

**Siegfried Mörz:** Ja sicher, ich habe ja eine Einladung bekommen, wir waren im VIP-Klub.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Von Herrn Pucher sind Sie eingeladen worden zum Match?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Wer war dann noch dort? Können Sie sich noch erinnern, wer dort im VIP-Klub noch anwesend war?

**Siegfried Mörz:** Na ja. Ich habe nicht so genau geschaut. Es waren, wer dort war, der Sachen, es werden die meisten wegen dem Fußball hingegangen sein, nicht wegen dem Essen.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Okay. Herr Mörz, ich frage Sie jetzt noch ein paar Namen und würde Sie bitten, ob Sie Wahrnehmungen haben, ob es da eine Verbindung gibt zwischen der Bank und dieser Person.

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Sagt Ihnen der Name Dr. Manfred Moser in Verbindung mit der Bank etwas?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Sagt Ihnen nichts. Sagt Ihnen der Name Mag. Kurt Löffler in Verbindung mit der Bank etwas?

**Siegfried Mörz:** Na, er ist ein Hirmer, aber, dass er bei uns auf der Bank war, das weiß ich nicht.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Aber hat er jetzt im Geschäftsalltag irgendwie eine Aufgabe gehabt?

**Siegfried Mörz:** Nein, er hat in der Bank nichts gehabt.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Sagt Ihnen ein gewisser Herr Nidetzky etwas?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Nein. Ein gewisser Herr DDr. René Laurer?

*(Siegfried Mörz schüttelt den Kopf.)*

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Auch nicht. Dann sage ich danke.

**Siegfried Mörz:** Bitte.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ja, Danke schön. Ich darf, Herr Mörz, dann gleich in die nächste Befragungsrunde kommen. Sie sehen, da hinten sind jetzt drei Minuten, da sind andere Zahlen, weil von der ersten Runde die stehende, also die nicht verbrauchte Zeit mitgenommen wird. Es wird wieder die FPÖ beginnen, den Herrn Abgeordneten Petschnig haben Sie vorher ja schon kennengelernt. Bitte Herr Abgeordneter Petschnig, Sie sind am Wort.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Danke, Frau Vorsitzende. Herr Mörz, ich habe nur eine Frage. Nachdem, Sie betonen ja immer wieder, dass Sie aus Hirm kommen - war Ihnen oder ist Ihnen bewusst oder ist Ihnen bekannt, dass die Gemeinde Hirm und die Commerzialbank eine gemeinsame Gesellschaft hatten, die sich mit Baulanderschließung beschäftigt?

**Siegfried Mörz:** Ja, das stimmt schon, dass die Gemeinde Hirm das Bauland aufgeschlossen hat und die Bank hat das vorfinanziert, das stimmt, ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Aber Genaueres wissen...?

**Siegfried Mörz:** Genaueres weiß ich nicht.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und war auch im Aufsichtsrat oder so nie die Rede?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Gut, das war es für mich dann schon. Danke.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Frau Klubobfrau Petrik, ich darf Sie um Ihre Fragen bitten.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke. Ich schließe da an. Hier herüber bin ich. Wenn Sie Ihren Kopf nach rechts drehen, dann sehen Sie mich.

**Siegfried Mörz:** Bitte?

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Wenn Sie Ihren Kopf nach rechts drehen, dann können Sie mich sehen. Ist schwer mit den Mikros, dass man weiß, woher das Geräusch kommt.

Ich möchte kurz noch anschließen. Bei der Hirmer Bauland GesmbH gab es ja auch immer wieder einen Ankauf von Grundstücken, dann wieder einen Verkauf an die Bank, dann wieder zurück. Haben Sie davon irgendetwas mitbekommen im Aufsichtsrat?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Nein. Also, Sie sind in den Vorstand bei der Genossenschaft gegangen, weil der Herr Pucher Sie darum gebeten hat. Sie sind in den Aufsichtsrat der Bank gegangen, weil der Herr Pucher Sie darum gebeten hat. Sie sind dortgeblieben, weil er Sie darum gebeten hat. Aber sonst war eigentlich nicht klar, worum es geht?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** War Ihnen klar, dass Sie als Aufsichtsrat Verantwortung tragen für das, was Sie hier zu beaufsichtigen haben oder war das auch nie ein Thema?

**Siegfried Mörz:** Ja, das war mir schon klar, aber durch das, dass alles gut gelaufen ist, waren wir alle zufrieden. Aber das weiß ich, dass man eine Aufgabe hat. Aber es ist ja immer alles gut gewesen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ich frage das, weil wir haben oft den Eindruck, dass der Aufsichtsrat ein „Wegsichtsrat“ war und mehr „weg“ als geschaut, als beaufsichtigt hat. Das heißt, Sie haben keine Erklärung dafür, warum das alles so gekommen ist, außer dass der Herr Pucher irgendwas gedreht hat, was nicht in Ordnung war und niemand ist draufgekommen?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke schön. Ich habe jetzt keine weiteren Fragen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke, ich gebe weiter an den SPÖ-Klub. Hier wird die Frau Abgeordnete Prohaska wieder die Fragen stellen. Bitte, Frau Abgeordnete!

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ja, Herr Mörz, nachdem Sie seit 1981 im Aufsichtsrat vorher der Raika und dann der Commerzialbank waren, sind das jetzt, wären das jetzt 40 Jahre. Und wir haben ja schon immer wieder Befragte gehabt, die gesagt haben, der Herr Pucher hat das überhaupt nicht leiden können, wenn Fragen gestellt wurden. Dann ist er gleich so richtig explodiert. Haben Sie diese Wahrnehmung auch?

**Siegfried Mörz:** Na ja, es waren schon hin und wieder heiße Diskussionen, aber das hat sich dann wieder eingerenkt.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Und war das nur die letzten - sage ich - zehn, zwanzig Jahre so oder war das am Anfang auch schon so?

**Siegfried Mörz:** Nein. Am Anfang überhaupt nicht, das war später. Ich glaube, er hat keinen Widerspruch wollen, aber alle haben eben doch.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Eine Frage habe ich noch. Natürlich wurden die Bankgeschäfte oder die Geldgeschäfte der Genossenschaft bei den Sitzungen besprochen. Aber ist auch über den Sportverein geredet worden?

**Siegfried Mörz:** Nein, eigentlich nicht.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Okay, gut. Danke, dann habe ich keine weiteren Fragen, aber meine Kollegen haben noch Fragen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte, der Herr Klubobmann Hergovich wird fragen.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Vielen Dank, Frau Präsidentin! Guten Tag, Herr Mörz. Mein Name ist Robert Hergovich. Ich möchte Sie zu einem Thema

fragen, weil mich das ein bisschen irritiert hat. Sie haben zuvor gesagt, Sie hätten auf jemanden vom Land gewartet bei den Sitzungen. Wieso?

**Siegfried Mörz:** Na ja, weil in der Genossenschaft das Land beteiligt war. Dafür haben wir gewartet, ob wer kommt.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Wer hat Ihnen das gesagt, dass das Land hier beteiligt ist?

**Siegfried Mörz:** Das war von Haus aus.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Meinen Sie vielleicht den Revisor, die TPA? Meinen Sie die vielleicht?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Wissen Sie, was ein bisschen eigenartig ist? Sie sind heute der Zweite, der mit dieser These hier auffällt. Also...

**Siegfried Mörz:** Bitte lauter.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Sie sind der Zweite, der heute hier so eine missverständliche Aussage tätigt. Daher meine Frage, hat Sie vorher irgendwer kontaktiert? Hat irgendwer gesagt, Sie sollen hier sagen, das Land wäre da beteiligt gewesen oder so? Wie kommen Sie auf das?

**Siegfried Mörz:** Das war von Haus aus klar, es hat geheißen, die Genossenschaft - ist das Land beteiligt. Aber wer das gesagt hat, das war...

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Also, es hat Ihnen keiner gesagt, Sie sollen da heute sagen, das Land hätte da ...

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Das Land hat nur die gesetzliche Verpflichtung wahrgenommen und hat einen Revisor bestellt und das war die TPA. Und darum ist es ein bisschen komisch, dass heute zweimal schon das Land fällt. Das ist ein bisschen eigenartig. Also da hätte auch nie wer kommen können vom Land. Nie. Da hätte genauso wer kommen können vom Finanzministerium.

**Siegfried Mörz:** Ja. Aber es ist niemand gekommen.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Nein, die hätten auch nicht kommen können, weil die haben - weder das Land noch das Finanzministerium hätte kommen können. Aber gut, das wird sich jetzt nicht mehr aufklären lassen, schätze ich einmal.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte, Herr Abgeordneter Dr. Roland Fürst vom SPÖ-Klub.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Danke schön. Ich habe da nur ergänzend eine Frage. Das wollte ich nämlich auch fragen, das hat mich auch interessiert, ich wollte das nur ergänzen. Der Herr Grafl war ja letzte Woche da, und ich weiß schon, das ist alles schon sehr lange her und Sie haben eigentlich auch alle sehr unterschiedliche Wahrnehmungen und Erinnerungen, wie das damals so gelaufen ist. So waren auch die Befragungen von Herrn Bader. Aber was Sie alle drei exakt gesagt haben, alle drei, nämlich dass 60 Minuten - eine Stunde - Sie gewartet haben, bis jemand vom Land kommt, es ist aber niemand gekommen. Das war für mich schon sehr auffällig. Und das legt mir jetzt den Verdacht nahe, dass es im Vorfeld da schon Absprachen gegeben hat. Also noch einmal die Frage an Sie: Können Sie

ausschließen, dass Sie mit Ihren Aufsichtsratskollegen da im Vorfeld irgendeine Absprache gehabt haben?

**Siegfried Mörz:** Ich habe keine, ich habe die Aufsichtsratskollegen überhaupt seit den Sitzungen nicht getroffen mehr. Also, das war keine Absprache.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Dann ist ein Zufall wie so oft im Leben. Ich hätte noch eine andere Frage...

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Herr Mörz, jetzt muss ich aber nachfragen, weil zuvor war ein Aufsichtsratsmitglied da, der hat gesagt, Sie haben eine Sitzung gehabt im Anschluss daran und Sie waren alle bestürzt. Stimmt das nicht?

**Siegfried Mörz:** Wann war eine Sitzung?

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Nach dem Auffliegen des Skandals.

**Siegfried Mörz:** Ja, da haben wir uns nur getroffen. Einmal.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Also, was stimmt jetzt?

**Siegfried Mörz:** Ja, da haben wir uns getroffen und wir haben gesagt, wenn wir einen Rechtsanwalt brauchen und so und so. Aber sonst haben wir nichts gesprochen.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Wurde dort das nicht besprochen, dass man sagt da, das Land hätte kommen sollen?

**Siegfried Mörz:** Nein. Da ist überhaupt über die Sache, über die Genossenschaft, gar nicht gesprochen worden. Da ist nur, dass wir uns sicherheitshalber im Falle, wenn -, aber sonst gar nichts. Also, wir haben uns nicht abgesprochen.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Okay. Nur weil Sie gesagt haben, Sie haben sich nie wieder getroffen seitdem.

**Siegfried Mörz:** Na ja, das war keine Sitzung in dem Sinn, das war nur ein Treffen, dass wir uns rüsten sozusagen irgendwie.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Herr Mörz, ich habe jetzt nur eine Frage einmal abschließend für uns. Sie haben erzählt, Sie waren 40 Jahre Maurer. Da haben Sie meine große...

**Siegfried Mörz:** Na, Maurer war ich 40 Jahre nicht. Ich habe gelernt, dann habe ich die Polierschule gemacht, dann war ich in Wien Polier.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Okay. Also, große Anerkennung, das will ich Ihnen sagen, also großen Respekt vor dieser Leistung. Aber Herr Mörz, haben Sie sich nie gefragt, warum Sie in diesem Aufsichtsrat sitzen? Weil Sie werden ja mitbekommen haben zumindestens, dass der Aufsichtsrat ja da ist, um etwas zu überprüfen, ein Kontrollorgan zu sein. Und haben Sie sich nie die Frage gestellt, warum Sie da drinsitzen?

**Siegfried Mörz:** Nein.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Also, wäre Ihnen das nicht komisch vorgekommen, wenn jetzt plötzlich bei Ihnen auf der Baustelle ein Finanzmarktexperte auftaucht und plötzlich Ihnen beim Mauern hilft?

**Siegfried Mörz:** Wie?

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Na okay. Das war zu kompliziert. Tut mir leid. Das lasse ich, ich ziehe diese Frage zurück. Danke schön.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Herr Abgeordneter, die ÖVP ist am Wort. Bitte Herr Abgeordneter Fazekas, Sie werden fragen.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Eine Anmerkung zu dieser schon ein bisschen dubiosen Debatte von den Kollegen Hergovich und Fürst. Ich meine, die Taktik ist offensichtlich. Wenn es eng wird, dann erzählt man hier Unwahrheiten. Herr Kollege Hergovich, ich gebe Ihnen einen Tipp: Gehen Sie ins Genossenschaftsrevisionsgesetz. Schauen Sie sich ...

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Bin ich jetzt Zeuge und Gefragter, oder um was geht es jetzt? Oder ist das eine Plauderstunde? Oder treffen wir uns zum Kaffeekränzchen? Ich bin ja kein Friseur, Herr Kollege Fazekas, erzählen Sie das Ihrem Friseur, wenn Sie wollen, aber ...

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Herr Kollege Hergovich, ich bin am Wort. Wir haben Ihnen zugehört, wie Sie da Unwahrheiten verbreiten. Und ich gebe Ihnen wirklich den Tipp, schauen Sie ins Genossenschaftsrevisionsgesetz.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Welche Unwahrheiten habe ich behauptet?

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Frau Präsidentin, wer ist jetzt am Wort?

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Na welche. Na Sie sicher nicht...

**Vorsitzende Verena Dunst:** Herr Abgeordneter, dann darf ich Sie bitten, dann sind Sie wieder am Wort, wenn Sie den Zeugen befragen.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Ich werde die Frage stellen. Herr Kollege Hergovich, nehmen Sie einen Blick in das Genossenschaftsrevisionsgesetz. Und dann werden Sie sich eingestehen müssen, dass das Land Burgenland die Verpflichtung gehabt hat, einen Bericht zu diesem Revisionsbericht zu machen, diesen der Generalversammlung zu übermitteln. Und gemäß § 6 Abs. 2 des Genossenschaftsrevisionsgesetzes hätte die Landesregierung sogar das Recht gehabt, an dieser Generalversammlung teilzunehmen. Und ich gehe davon aus, dass der Herr Mörz von diesem Recht spricht. Und wir haben heute erfahren, dass das Land Burgenland dieses Recht nicht in Anspruch genommen hat. Und ich ersuche Sie wirklich, dass Sie aufhören, hier dauernd Unwahrheiten zu verbreiten.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Zur Geschäftsordnung, Frau Präsidentin, nachdem die Märchenstunde jetzt vorbei ist.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Das war klar, aber ich nehme an, dass Sie das erwartet haben, dass der Herr Klubobmann sich jetzt zur Geschäftsordnung meldet. Bitte.

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Ich wurde oder mir wurde gerade vorgeworfen, ich hätte die Unwahrheit gesagt. Ich will jetzt wissen, was das für eine Aussage gewesen wäre, dass ich die Unwahrheit formuliert hätte, weil wenn das nicht der Fall ist, Herr Kollege Fazekas, dann würde ich Sie zumindest bitten, wenn Sie bisschen einen Charakter haben, dass Sie sich entschuldigen.

Weil das ist heut laufend der Fall, dass Sie so agieren, und das ist irgendwie für einen Politiker nicht unbedingt gut.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Wir haben keine Fragestunde da unter den Abgeordneten, Sie sind aber jetzt konkret angesprochen worden. Möchten Sie

klarstellen, Herr Abgeordneter, was Sie dem Herrn Klubobmann vorwerfen? Wo hat er was gesagt, also dass das die Unwahrheit gewesen wäre? Wenn nicht, möchte ich zur Befragung zurückkehren.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Das Land hätte das Recht gehabt, jemanden zu schicken und der Herr Kollege Hergovich hat vorher behauptet, dass das Land niemanden hätte entsenden können in diese Generalversammlung. *(Abgeordneter Dr. Roland Fürst: Wo steht das?)*

**Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ):** Das habe ich so nicht gesagt und auch nicht gemeint, Frau Präsidentin. Und da hätte ich jetzt gerne einen Ordnungsruf, weil mit so Unwahrheiten und mit diesen Dingen, das geht halt einfach nicht. Wir sind ja nicht in der JVP oder in der SJ, sondern wir sind im U-Ausschuss, also erwarte ich mir einen Ordnungsruf für dieses Verhalten.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut. Ich unterbreche kurz die Sitzung und hätte gerne die zwei Klubobleute zu mir geladen beziehungsweise Sie dazu bitte, Herr Abgeordneter Fazekas.

Herr Mörz, Sie können sich inzwischen ein bisschen ausrasten. Wir sind dann in der dritten Fragerunde, wo Sie noch weiter gefragt werden und die ÖVP wird in der zweiten Fragerunde fertig fragen.

**Siegfried Mörz:** Ja, weil wissen Sie, ich krieg auch schon einen Hunger, wissen Sie.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Das wird sich nicht ausgehen, so lange wird es nicht dauern, aber Sie können etwas trinken.

*(Die Sitzung wird um 14 Uhr 34 Minuten unterbrochen und um 14 Uhr 38 Minuten fortgesetzt. Der Abgeordneter Ewald Schneckler verlässt während der Unterbrechung den Sitzungsraum.)*

**Vorsitzende Verena Dunst:** So. Ich darf die Sitzung fortführen.

Ich glaube, dass diese Gespräche jetzt in der Pause wichtig waren und ich darf im Sinne der Aufklärung jetzt wieder zur Befragung zurückkommen.

Herr Abgeordneter, ich ersuche Sie jetzt eindringlich, mit Ihrer Frage an den Herrn Mörz zu starten.

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Ich habe keine weiteren Fragen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke. Herr Mörz, dann darf ich in die dritte Befragungsrunde kommen. Da sehen Sie, wir haben es vorher schon gehört, zwei Minuten, aber es bringen einige Klubs ja schon aus den zwei Runden vorher eine Zeit mit. Diese Runde startet natürlich wieder die FPÖ. Bitte, Herr Abgeordneter Petschnig.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Ich bedanke mich beim Herrn Mörz für die Ausführungen, ich habe keine weiteren Fragen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Frau Klubobfrau, ich darf Sie um Ihre Fragen bitten.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke. Zur Klarheit, weil ich glaube, da war jetzt ein bisschen Verwirrung, um welche Sitzungen es jeweils geht.

Natürlich hat die Burgenländische Landesregierung zu den Generalversammlungen Einladungen bekommen, die sind alle in den Unterlagen zu finden. Also, wer Akteneinsicht nimmt, hat die sicher alle gesehen. Wir haben hier auch

schon vor Weihnachten darüber diskutiert, dass die Landesregierung da nur einmal in diesen letzten 15 oder 20 Jahren, wo wir halt Unterlagen haben überhaupt, 15 Jahre, daran teilgenommen hat, das wissen wir ja hier im Raum schon. Und in den Unterlagen steht auch drinnen, dass, wenn die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist, dass man dann eine Stunde warten muss und dann ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Das ist eine Frage, die in den Statuten so drinsteht, das kann man auch in den Akten sehen. Das heißt, insofern ist das für mich ganz plausibel, dass alle Leute genau das sagen, was in ihren Statuten drinsteht.

Ansonsten bin ich, muss ich sagen, schon ein bisschen enttäuscht, weil wir hier so wenig Auskunft von Ihnen bekommen. Ich sehe, Sie haben schon Hunger. Ich beende meine Befragung. Danke schön. Keine weiteren Fragen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut. Ich darf weitergeben an die SPÖ. Wer möchte fragen? Bitte, Frau Abgeordnete Prohaska.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Es gibt auch von mir keine weiteren Fragen. Danke, Herr Mörz.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ich gebe weiter an die ÖVP. Wer möchte? Werden Sie wieder fragen, Herr Abgeordneter Fazekas?

**Abgeordneter Patrik Fazekas, BA (ÖVP):** Keine weiteren Fragen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut. Herr Mörz, ich bedanke mich bei Ihnen und darf den Herrn Verfahrensrichter noch fragen, ob er noch zusätzliche Fragen an Sie hat. Bitte, das ist der Fall, Herr Verfahrensrichter.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Herr Mörz, noch einmal ganz kurz zusammenfassend.

Sie haben ganz am Anfang gemeint, dass Sie im Vorstand der Genossenschaft nichts zu tun gehabt hätten, haben das aber dann später, wenn ich Sie richtig verstanden habe, erinnert, dass Sie doch sehr wohl auch im Vorstand gewesen sind beziehungsweise, dass Sie sehr wohl im Aufsichtsrat gewesen sind und dass es hier Sitzungen gegeben hat, wo der Vorstand und der Aufsichtsrat zusammen getagt haben, dass es gemeinsame Sitzungen...

**Siegfried Mörz:** Die Genossenschaft war ja nur einmal im Jahr eine Sitzung. Öfter haben wir keine gehabt. Und die ist dann angehängt geworden an die Sitzung vom Aufsichtsrat.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Das ist angehängt worden an die Sitzung vom Aufsichtsrat?

**Siegfried Mörz:** Ja. Dafür war ich auch nicht gleich in Sachen, dass ich in der Genossenschaft in der höheren Stufe war, weil das ist in einem gelaufen, da waren alle dabei.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Da waren alle dabei? Und waren da weitgehend die gleichen Personen?

**Siegfried Mörz:** Na sicher.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Und war das dann so, ist das richtig, ich muss Sie jetzt fragen, ob meine Erinnerung, mein Eindruck da richtig ist, habe ich Sie richtig verstanden, Sie haben gesagt, Sie haben einmal gesagt heute, dass der Vorstand Pucher vorgetragen hat, was geschehen ist oder was sein soll und dass der Aufsichtsratsvorsitzende dann darüber abstimmen hat lassen.

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ist das auch bei diesen Sitzungen so gewesen?

**Siegfried Mörz:** Nein. Da ist bei der Genossenschaft nicht viel abgestimmt worden.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Bei der Genossenschaft ist nicht viel abgestimmt worden?

**Siegfried Mörz:** Nein, da ist nur gesprochen worden über die Aktien, über Sachen, aber über mehr nicht.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Aha. Und diese Vorgangsweise, dass der Aufsichtsrat, dass der Vorstand informiert hat und vorgeschlagen hat und dass der Aufsichtsratsvorsitzende dann abstimmen hat lassen - ist diese Wiedergabe, die ich jetzt gemacht habe, so zutreffend? Hat der Vorsitzende geredet und gesagt, was sich zugetragen hat und was geschehen soll?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Und der Aufsichtsratsvorsitzende hat dann darüber abstimmen lassen?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Und die Aufsichtsräte haben dann so abgestimmt im Regelfall, wie der Vorstand Pucher es vorgeschlagen hat?

**Siegfried Mörz:** Ja, weil das okay für uns war.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Pardon, jetzt habe ich Sie akustisch nicht, weil?

**Siegfried Mörz:** Weil das richtig für uns war.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Weil das für Euch richtig war. Ihr habt geglaubt, dass das richtig ist.

**Siegfried Mörz:** Ja, wir haben es geglaubt.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Dann hat, zusammengefasst kann man dann sagen, dass dann der Aufsichtsrat mehr oder weniger die Vorhaben des Vorstandes Pucher durchgewunken hat und genehmigt hat.

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Das können Sie jetzt mit Ja oder mit Nein beantworten oder wie immer. Das ist jetzt...

**Siegfried Mörz:** Alles ist nicht durchgewunken worden, so wie Sie das sagen, sondern wir haben da abgestimmt, manches Mal, manche Sachen ist nicht...

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja, Sie haben sie ordentlich mit einer Abstimmung genehmigt. So? Passt das so für Sie?

**Siegfried Mörz:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Gut. Danke schön. Dann habe ich auch keine ergänzenden Fragen mehr.

**Siegfried Mörz:** Bitte.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke, Herr Mörz, für die Befragung. Ich bedanke mich auch bei allen, die gefragt haben. Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Damit wird Sie Frau Huber hinausbegleiten und ich darf diese Runde für beendet erklären.